



Ergänzung zum „Manifest zum Wald in Deutschland“ der BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS):

Wir fordern im Sinne der Nationalen Biodiversitätsstrategie, mindestens 10 Prozent des öffentlichen (vorzugsweise staatlichen) Waldes aus der Holzbewirtschaftung komplett herauszunehmen. Wälder in bereits ausgewiesenen Naturschutzgebieten und Natura 2000-Gebieten sind generell nicht mehr forstwirtschaftlich zu nutzen.

Für den Schutz und die Sicherung unseres Weltnaturerbes, den Buchenwald, müssen bundesweit einheitlich abgestimmte und zwischen den Bundesländern übergreifende Schutz- und Verbundkonzepte entwickelt werden, mit naturschutzfachlich angemessenen Anteilen nutzungsfreier Buchenwälder, bevorzugt auf öffentlichen Waldflächen der Bundesländer und Kommunen.

Sämtliche Holzerntemaßnahmen in über 140-jährigen Buchenbeständen sind ab sofort einzustellen.

In geeigneten großen Waldgebieten (über 1.000 Hektar) sind nach dem Vorbild des US-amerikanischen „Wilderness Act“ so genannte Wildnis-Erlebnisgebiete einzurichten.

Die BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS) fordert, insbesondere Teile des Nördlichen Steigerwaldes (Hoher Buchener Wald) und des Spessarts ab sofort der holznutzungsfreien natürlichen Waldentwicklung zu überlassen.



Ergänzung zum „Manifest zum Wald in Deutschland“ der BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS):

Wir fordern im Sinne der Nationalen Biodiversitätsstrategie, mindestens 10 Prozent des öffentlichen (vorzugsweise staatlichen) Waldes aus der Holzbewirtschaftung komplett herauszunehmen. Wälder in bereits ausgewiesenen Naturschutzgebieten und Natura 2000-Gebieten sind generell nicht mehr forstwirtschaftlich zu nutzen.

Für den Schutz und die Sicherung unseres Weltnaturerbes, den Buchenwald, müssen bundesweit einheitlich abgestimmte und zwischen den Bundesländern übergreifende Schutz- und Verbundkonzepte entwickelt werden, mit naturschutzfachlich angemessenen Anteilen nutzungsfreier Buchenwälder, bevorzugt auf öffentlichen Waldflächen der Bundesländer und Kommunen.

Sämtliche Holzerntemaßnahmen in über 140-jährigen Buchenbeständen sind ab sofort einzustellen.

In geeigneten großen Waldgebieten (über 1.000 Hektar) sind nach dem Vorbild des US-amerikanischen „Wilderness Act“ so genannte Wildnis-Erlebnisgebiete einzurichten.

Die BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS) fordert, insbesondere Teile des Nördlichen Steigerwaldes (Hoher Buchener Wald) und des Spessarts ab sofort der holznutzungsfreien natürlichen Waldentwicklung zu überlassen.